

HO - PROJEKT ERLENBERG, WIEN

Februar 2002

Einzelfotos nicht abgespeichert, Zusammenstellung in "erlenberg02.cdr"



Vorbild ca. zwischen 1960 - 2000, also in Epoche III, aber vor allem Epoche IV und V liegen. Das Scherwergewicht liegt auf DB-Fahrzeuge, aber auch österreichische Fahrzeuge und Schweizer Zugkompositionen sollen ein Betätigungsfeld finden.

Ausgangspunkt der Planung war die Station Langen am Arlberg, am westseitigen Portal des doppelgleisigen Arlberg隧nells gelegen. Daraus leitet sich auch der vorläufige Projektname ab: „Erlenberg“, in Zukunft vielleicht auch „Erlentbach“.

Als Ergänzung ist ein „Kopfbahnhofsteil“ mit zwei Stumpfgleisen für Wendezüge und Triebwagen zu erwähen. Diese werden an Prellböcken direkt am Bahnhofsgebäude enden, und sollen ein zusätzliches Betriebsmoment bilden.

Für diese Pendelzüge, die dank der ZIMO-Wendezugfähigkeit des MX 9 bereits jetzt in der Aufbauphase unterwegs sind, ist der bereits in Betrieb befindliche erste Schattenbahnhof vorgesehen.



Digitalsteuerung von ZIMO
Ausstattung umfaßt derzeit
1 x MX 1
2 x MX 2
1 x MX 8
4 x MX 9

Der unterste Schattenbahnhof (7 Gleise) ist bereits in Betrieb. Dieser Schattenbahnhof ist für doppelt gerichteten Betrieb eingerichtet (u.a. für die später aus dem Bahnhof verkehrenden Wendezüge).

